



## Verlag Eugen Diederichs, Leipzig

### Schriften zur Weiterführung Tolstoi'scher Ideen

(Z) Soeben wurde versandt:

### Schmitt, Eugen, Die Kulturbedingungen der christlichen Dogmen und unsere Zeit. Mit Buchschmuck von J. V. Cissarz. Brosch. 2 M., geb. 3 M.

Ein Nachweis, dass alle christlichen Dogmen mit der reinen Lehre Christi nichts zu thun haben und nur aus der Notwendigkeit, das Volk zu beherrschen, von Staat und Priesterschaft dekretiert sind. Ja, sie sind zum Teil mit Hilfe der schmachvollsten Mittel entstanden.



Zu erneuter Verwendung sei empfohlen:

### Schmitt, Eugen, Leo Tolstoi und seine Bedeutung für unsere Kultur

Mit Buchschmuck von J. V. Cissarz. Brosch. 5 M., geb. 6 M.

#### Leo Tolstoi schrieb darüber dem Verfasser:

Lieber Freund, Ihr Buch habe ich bekommen und danke Ihnen herzlich für das Buch. Ich habe es nur oberflächlich durchgesehen, mir scheint aber, dass es unmöglich ist, besser, genauer und klarer meine Weltanschauung auszulegen. Ich hätte es jetzt wieder sorgfältiger durchgelesen, um Ihnen Auskunft zu geben, aber einer von meinen Freunden hat es genommen und bis jetzt nicht zurückgeschickt. Die Rezension Ihres Buches\*), die Sie mir schicken, scheint mir sehr gut zu sein. Es freut mich sehr zu wissen, dass Sie in demselben Sinne und mit demselben Muth arbeiten. Je älter man wird, desto unbestreitbarer und klarer wird die Ueberzeugung, dass der einzige Sinn des Lebens ist das Erfüllen des Willens Gottes, welches eigentlich so freudig, leicht und von dem grössten Erfolge ist. Leben Sie wohl, lieber Freund und Bruder.

Jasnaja Poljana, den 2. Juni 1901

Leo Tolstoi

\*) Besprechung von Julius Hart im „Tag“ No. 163 vom 25. April 1901

# Affenspiegel

Farbig - illustriertes - satyrisches  
 \* \* \* Wochenblatt. \* \* \*  
 — Nummer 6 erschienen. —

Preis 10 S mit 40% Rabatt.

Auslieferung in Leipzig: Herr Otto Maier; in Stuttgart: Herr Stahl; in Hamburg: Herr H. Carly; in Dresden: Herr M. Käthe; außerdem liefern wir direkt mit 1/2 Porto.

Die enorm vielen Bestellungen auf „Probenummern gratis“ konnten wir leider nicht alle sofort ausführen, da dieselben bald vergriffen waren. Wir sandten aber dafür die neueste Nummer in Kommission und bitten die unvorhergesehene Verzögerung gütigst zu entschuldigen. Nach weiterer Fertigstellung von Probenummern werden wir den vielen Wünschen wieder nachkommen.

Hochachtungsvoll

München, im Juni 1901.

Schacherl & Mütterlein.